

Hallo zusammen,

wir haben ein paar turbulente Monate mit schönen, aufregenden, unerwarteten, aber leider auch ein paar unschönen Momenten hinter uns.

Unser Schuljahr hat ja sehr gut mit 6 Schülern angefangen und 2 weitere kamen noch dazu, wodurch wir eine tolle Truppe beisammen hatten. Aus unterschiedlichen Gründen (von unserer oder deren Seite) haben uns jedoch auch wieder einige verlassen (müssen). Und so hatten wir in den letzten Monaten nur noch drei Schüler unter uns. Das ist sehr schade und macht mich auf der einen Seite traurig. Auf der anderen Seite bestätigt es auch wieder, was in den letzten Jahren immer deutlicher wurde: Die Zeit des Internats hier in Daressalam ist vorbei und wir müssen uns neu orientieren.



Auf Pemba

Aus diesem Grund war ich in diesem Jahr auch viel unterwegs und hab mir andere Projekte angesehen, um zu sehen, ob mein Weg weiterhin in Tansania liegt oder eben nicht.

Ich war für ein paar Tage in Kenia bei einer befreundeten Familie, die in einem Projekt mit Teenager Müttern arbeiten/helfen. Außerdem war ich auf den Inseln Pemba und Unguja (Sansibar) und hab mich mit den Teams dort getroffen. Zuletzt hab ich noch mit den Leuten von Inuka, einem Projekt mit behinderten Menschen hier in Daressalam, gesprochen. Ich hatte Zeit mit tollen Menschen, hab mit ihnen über ihre Vision gesprochen, Neues entdecken und sehen können und erfahren, wie Gott in anderen Bereichen wirkt.

In Sprüche 16, 9 steht:

„Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seinen Schritt.“

Danke:

- für einen guten Abschluss mit den Schülern
- für gute Freunde, die mich in dieser Umbruchsphase begleiten

Wir können uns alles Mögliche ausdenken und planen. Aber wenn es nicht Gottes Wille ist, wird es letztendlich scheitern. Ich hatte ja gehofft, dass ich euch in diesem Rundbrief endlich mitteilen kann, wie die Zukunft hier bei uns im Boarding und damit auch bei mir persönlich aussieht. Wir hatten den schönen Plan, jetzt, wo das Internat diesen Sommer geschlossen wird, das Gebäude an die Schule Hopac zu vermieten. Sie sind auf der Suche nach guten und sicheren Wohnungen für ihre Lehrer und das schien uns eine gute Lösung zu sein, wie das Gebäude weiterhin ein Segen für die Leute sein kann. Aber das war wohl nicht Gottes Plan, denn nach einigen Gesprächen, wird dies jetzt doch nicht zustande kommen. Und so stehen wir von der Mission wieder vor der Frage, wie das Gebäude weiter zum Segen für die Menschen hier genutzt werden kann.

Auch für mich persönlich ist noch manches offen. Eigentlich wollte ich für die Übergangszeit noch hier bleiben, bis dann alles gut an die Schule übergeben ist und nebenher evtl auch bei Inuka aushelfen. Da dann aber wieder offen war, wie diese Übergangszeit denn aussehen und wo es uns hinführen wird, waren natürlich auch meine Aufgaben noch nicht klar.

Diese Unsicherheit auszuhalten und darauf zu



vertrauen, dass Gott den Weg schon kennt und mich auch führen wird, ist nicht immer einfach. Ich wollte mich auf das, was kommt einstellen können, vorbereiten können. Aber worauf sollte ich mich einstellen, wenn ich nicht wusste, was die nächsten Monate nach Juni kommt? Gleichzeitig wollte ich aber auch nicht gedanklich schon voll in der Zukunft sein und nicht mehr ganz für unsere Schüler da sein. Ich wollte die Zeit, die uns mit ihnen noch blieb, sinnvoll nutzen und genießen.

Bitte:

- für Klarheit über die zukünftigen Aufgaben
- die nötigen finanziellen Mittel



Sicher ist bisher, dass wir dieses große Gebäude dazu nutzen wollen auch eine Einnahmequelle für die anderen Projekte unserer Mission, wie zum Beispiel das Krankenhaus in Mbesa, zu sein. Mbesa liegt im Süden von Tansania und das Krankenhaus ist eines ihrer Projekte dort, um den Menschen dort zu dienen. Das können sie aber nur, indem sie es für die Bevölkerung bezahlbar halten, deshalb braucht es dafür dringend Spenden von außerhalb.

Um dabei helfen zu können, werden wir auf jeden Fall die Missionarswohnung, die jetzt bald durch Ossenberg's Rückkehr nach Deutschland frei wird, vermieten, so wie auch die Gästewohnung. Was aus den jetzigen Schüler-Zimmern wird, steht noch nicht hundertprozentig fest. Können wir Zimmer zu einer größeren Wohneinheit zusammen legen? Können wir sie einzeln vermieten und die Küche unten gemeinsam nutzen lassen? Können wir Gäste aufnehmen? Wir hatten in diesem Jahr auch immer wieder spontane Gäste, wie an Weihnachten, die dringend eine Bleibe für ein paar Tage brauchten. Es wäre schön, wenn wir weiterhin den Menschen in diesem Land und den Missionaren auf diese Weise dienen können.



Das Internat: oben die Schüler-Zimmer, unten Gemeinschaftsräume und die Missionarswohnung

Es gibt noch viele Fragen und Einzelheiten zu klären und natürlich ist es auch ein finanzieller Aufwand, hier Dinge zu ändern. Eines der ersten Arbeiten, die wir hier zu tun haben ist, dass wir mein Büro in ein anderes Zimmer umziehen müssen, damit dieses Zimmer wieder an die Missionarswohnung angeschlossen werden kann. Vieles ist hier auch einfach schon in die Jahre

gekommen und benötigt dringend einer Renovierung oder Neuanschaffung (zB. neue Bürostühle). Es kommt sicherlich noch mehr auf uns zu und dafür werden wir auch dringend finanzielle Unterstützung brauchen. Sollte es jemand von euch auf dem Herzen haben, uns in dieser Hinsicht zu unterstützen, damit das Haus weiterhin ein Segen sein kann, darf er sich gerne an mich wenden.



Ein besonderer Abend mit 3-Gänge-Menü

Die letzten Wochen waren geprägt von Abschieden, und „letzten Malen“. Das waren auf der einen Seite irgendwie anstrengende, aber doch auch sehr schöne Zeiten. Selbst die Schüler, die uns im Laufe des Jahres schon verlassen hatten, kamen noch mal für einige Tage und wir duften eine tolle Gemeinschaft miteinander genießen. Wir hatten einen besonderen gemeinsamen Abend mit 3-Gänge-Menü, einen Ausflug an den Strand und einen lustigen Abend mit Bilder-Präsentation über das vergangene Schuljahr. Außerdem hatten wir eine kleine Feier mit unseren Angestellten, da uns auch von ihnen zwei verlassen.

Und so zieht sich das Thema Abschied nehmen und willkommen heißen weiter durch meine Zeit hier in Tansania und ich lerne mehr und mehr mich wirklich auf Gott zu verlassen und nicht so sehr von Menschen abhängig zu machen.

Und damit liebe Grüße und Gottes Segen

Lisa

Kontakt:

Lisa Marin Blasco
Email: marinblasco.l@posteo.de
P.O.Box 2596 CMML
Dar es Salaam, Tanzania

Spendenkonto:

Forum Wiedenest e.V.
IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15
BIC: GENODED1WIL
Verwendungszweck: 63026 Lisa Marin Blasco



Auf einem Ladies Retreat



Abschied von einer lieben Freundin



Sicherheitstraining mit der Feuerwehr



John's Graduation



Ein letzter Abend mit den Schülern



Mit den Frauen meiner Biblestudy Gruppe

Ein paar Eindrücke aus den letzten Monaten

